

verdammt, nur weil er reich war, nur weil er sich köstlich kleidete, nur weil er alle Tage (die Fastentage nimmt N. aus) köstliche Mahlzeit hielt. Alles Sündhafte wird positiv ausgeschlossen. Das ist doch zu viel. Einseitig ist es, zu behaupten, das Aergerniß sei eine schwerere Sünde als der Mord. Vgl. dagegen Jungmann I. B. p. 425. seqq., wo sich noch mehrere ähnliche Beispiele finden, die in N. Predigten leider auch stehen. — Ausdrücke, wie „fettgemästete Laster“ S. 161 und ähnliche wollen uns nicht gefallen. — Wo und wenn diese Fehler gemieden werden, sind die Predigten sehr brauchbar. — Der Preis ist sehr mäßig; die Ausstattung schön.

Stehr.

Dr. Leopold Kern.

- 49) **Johann Tserklaes, Graf von Tilly** von Franz Reym. **Dritte** Auflage, vollständig neu bearbeitet von Dr. Ed. Marcour. Freiburg, Herder 1884. XI und 170 S. Preis M. 1.20 = 74 fr.

Vielleicht nie ist ein treuer Unterthan von Kaiser und Reich so maßlos von seinen politischen Gegnern verleumdet worden, wie Tilly. Selbst Katholiken scheuten sich nicht die „Geschichtslügen“ gegen den großen Feldherrn nachzubeten. Wie bei andern Größen der kathol. Kirche — ich erinnere nur an Papst Gregor VII. — war es auch bei Tilly, einem Protestanten, Otto Klopp, (später Convertit) vorbehalten, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Einen populären Auszug aus dem Klopp'schen Werke hatte Fr. Reym für die „Sammlung historischer Bildnisse“ angefertigt. Da jedoch seitdem viele neue historische Quellen eröffnet wurden, und bedeutende Specialarbeiten über Tilly, besonders von Wittich, erschienen, so war eine Umarbeitung des Werkes nothwendig. Marcour hat sich dieser Arbeit unterzogen und uns eine populäre Ehrenrettung Tilly's geliefert, die den großen Helden in dem ganzen Glanze seiner Glaubensstreue, Frömmigkeit und Uneigennützigkeit erscheinen läßt. Tilly bedarf keines Lobredners, sein Leben ist sein schönstes Lob. So sei denn dieses Bildniß allen ehrlichen Freunden der Geschichte, besonders noch der studierenden Jugend bestens empfohlen.

Dr. Peter Ott.

- 50) **Normalien bezüglich des katholischen Religionsunterrichtes und der Katecheten** an Volks- und Bürgerschulen. Zum Handgebrauche für kirchliche Schulinspectoren, Seelsorger und Katecheten übersichtlich zusammengestellt von Franz Edmund Kröner. 8°, 31 S. Wien 1884. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn. Pr. 20 fr. = 40 Pf.

Der Verfasser hat sich der Mühe unterzogen, aus der Gesamtgesetzgebung auf dem Gebiete des Volksschulwesens alle jene gesetzlichen Bestimmungen herauszuheben, welche speciell den katholischen Religionsunterricht und das rechtliche Verhältniß der Katecheten und sonstigen kirchlichen Organe

im Rahmen des interconфессионаllen Volksschulgesetzes betreffen, und dieselben übersichtlich zu gruppieren. Hierbei ist jedoch auf die Volksschulnovelle vom 2. Mai 1883 und die späteren ministeriellen Durchführungs-Verordnungen noch kein Bedacht genommen. Ueberhaupt wird der Umstand, daß unser Volksschulwesen sich jetzt augenscheinlich in einer Art von Uebergangsstadium befindet und in nächster Zeit weitere, tiefgreifendere Reformen besonders hinsichtlich des religiösen Charakters der Volksschule erwartet werden müssen, der Verbreitung des Schriftchens nicht förderlich sein, so lobenswerth auch der Zweck desselben und so empfehlenswerth die Kenntniß der bezüglichen Vorschriften und Gesetze den Seelsorgern und Katecheten wäre.

St. Peter am Windberg.

Jos. Hofmaninger.

- 51) **Die himmlische Gnadenquelle.** Ein Gebet- und Gesangbuch für katholische Erziehungsanstalten herausgegeben von der Direction des k. k. Waisenhauses in Wien. Im Commissionsverlag von Leo Wörl. SS. 359. Pr. fl. 1.20.

Der Herausgeber obigen Werkes hat es verstanden, sowohl was das Gebetbuch als was das Gesangbuch anbelangt, dem jugendlichen Herzen eine ebenso angenehme als heilsame Nahrung zu bieten. Namentlich angezeigt für die Jugend dürften sein das Gebet um die Erkenntniß des Berufes und die Andachten zum hl. Joseph, Moisius, Stanislaus u. Ueberhaupt zeichnet eine große Reichhaltigkeit an Andachten dieses 359 Seiten starke Buch aus, wovon besonderer Erwähnung verdienen 9 Messandachten und 16 Vitaneien. Der Gesangstheil enthält 191 Lieder fast durchwegs von bekannten Meistern alter und neuerer Zeit. Scheint auch hie und da ein Lied in Melodie etwas schwierig, die singlustige Jugend ist über solche scheinbare Schwierigkeiten leicht hinweg. Ein glücklicher Gedanke war es, dem Liederbuche auch die Responsorien beim hl. Ante und für den Nachmittags-Gottesdienst zu allen Festen des Jahres, sowie zum Te Deum und pro Imperatore anzufügen. Außerdem hat das Schlußverzeichnis noch das Bequeme, daß es die Gesänge in alphabetischer Ordnung bringt. „Das Werk lobt den Meister“ muß man bei Durchlesung dieses Buches sagen, und es ist daher überflüssig, eine weitere Empfehlung noch beizufügen. Der Preis dieses trefflichen Buches ist gewiß nicht zu hoch gegriffen; es kostet broschirt 1 fl. 20 kr., gebunden in Ganzleinwand 1 fl. 75 kr., in Halbleder 1 fl. 90 kr. Die beiden Theile können auch separat bezogen werden.

„Der große Tag“ betitelt sich ein Büchlein, welches dieselbe Direction als Gebet- und Gesangsbüchlein zur Feier der ersten hl. Communion herausgegeben hat. Die Gebete, sowie die 7 Lieder sind aus dem Buche „die himmlische Gnadenquelle“ genommen. Es war dieser Auszug um so angezeigter, als denn doch so manche Erstcommunicanten das ganze Buch „himmlische Gnadenquelle“ sich nicht leicht anschaffen können; aber dieses Büchlein kann sich auch das ärmste Kind kaufen, da es nur 12 kr. kostet.